

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTCHRIFT

— № 139528 —

KLASSE 45b.

AUSGEGEBEN DEN 21. MÄRZ 1903.

NEW ZEALAND LOAN AND MERCANTILE AGENCY COMPANY
IN WELLINGTON (NEW ZEALAND).

Säemaschine mit Walzen zum Säen verschiedener Samenarten und mit einem in mehrere
Abteilungen getrennten Saatkasten.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 29. Mai 1900 ab.

Es sind bisher Ausstreuvorrichtungen für Drillmaschinen bekannt geworden, bei welchen die Schöpfräder der Drillmaschine auf ihrem Umfange mit breiten Zellen für größeren Samen und abwechselnd auf einer und auf beiden Seiten derselben mit kleineren Zellen für feinere Saat versehen sind. Der die Schöpfräder teilweise umschließende Schieber besitzt ebenfalls verschieden große Öffnungen, derart, daß durch Verstellen des Schiebers sowohl grobe als feine Saat in einfachem und auch in doppeltem Abstand der Schöpfräder gesät werden kann.

Außerdem sind Säemaschinen mit Vorrichtungen zum gleichzeitigen Ausstreuen von verschiedenem Saatgut oder von Saat und Dünger bekannt. Bei denselben ist der Saatkasten durch Scheidewände in Unterabteilungen geteilt, aus welchen das Saatgut den am Boden befindlichen, durch Schieber verstellbaren Öffnungen zugeführt wird, welche je nach ihrer Einstellung das Gut der Saatkasten oder Saat und Dünger oder nur Gut aus einem der Kästen in einen und denselben Trichter gelangen lassen, ohne daß ein Trennen der verschiedenen Saatarten usw. bis zur Abgabe an den Boden möglich war. Letzteres soll durch die vorliegende Erfindung dadurch erreicht werden, daß zwischen dem in verschiedene Abteilungen geteilten Saatkasten und der mit Zellen verschiedener Größe ausgestatteten Säewalzen ein trichterförmiger Einsatz eingeschaltet ist, der durch auswechselbare Scheidewände, welche gewissermaßen Fortsätze der Scheidewände des

Saatkastens bilden, in eine größere oder geringere Anzahl Unterabteilungen zerlegt werden kann. Die Aufgabe, welche die vorliegende Erfindung lösen soll, besteht nun darin, durch Auswechseln der Scheidewände die in den Abteilungen des Saatkastens getrennten Samenarten je nach Erfordernis getrennt voneinander zur Aussaat bringen zu können. Wird der Einsatz ganz herausgenommen, so werden die Samenarten natürlich gemischt zur Aussaat gebracht, was an sich bekannt ist.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist die Säemaschine gemäß der Erfindung in Fig. 1 in ihrer Gesamtanordnung im senkrechten Schnitt quer durch den Saatkasten zur Darstellung gebracht. Fig. 2 zeigt die Anordnung der Säewalze unterhalb des Saatkastens; Fig. 3 und 4 stellen den trichterförmigen Einsatz in Seitenansicht und in Draufsicht dar; Fig. 5 veranschaulicht die Teilbarkeit des trichterförmigen Einsatzes in mehrere Unterabteilungen. Fig. 6 bildet einen Längsschnitt durch den Saatkasten und die ganze Vorrichtung, aus welchem hervorgeht, wie die Abteilungen des Saatkastens mit denen des Einsatzes in Zusammenhang gebracht werden können.

Wie die Zeichnung erkennen läßt, ist der Saatkasten *a* mit einem trichterförmigen Einsatz *p* ausgestattet, dessen Bodenöffnung nach der Säewalze zu mittels des Schiebers *t* abgesperrt und geöffnet werden kann. Unterhalb der Bodenöffnung ist in geeignetem Abstände die Säewalze *d* gelagert, welche auf der einen

NEW ZEALAND LOAN AND MERCANTILE AGENCY COMPANY
IN WELLINGTON (NEW ZEALAND).

Sämaschine mit Walzen zum Säen verschiedener Samenarten und mit einem in mehrere
Abteilungen getrennten Saatkasten.

Fig. 1.

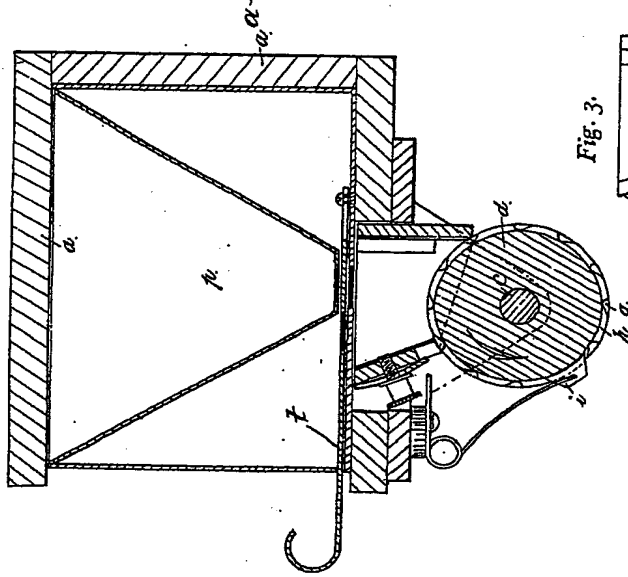


Fig. 6.

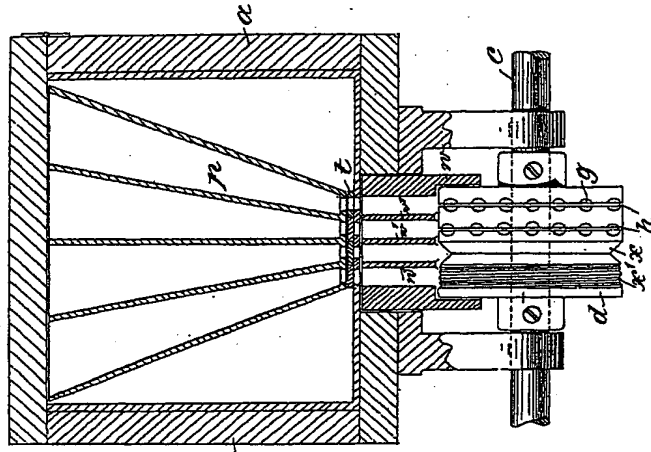


Fig. 2.

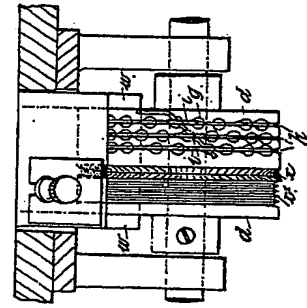


Fig. 3.

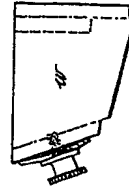


Fig. 4.

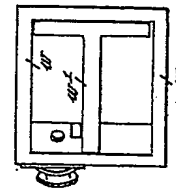
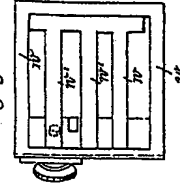


Fig. 5.



Zu der Patentschrift
№ 139528.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

ANTILE AGENCY COMPANY
NEW ZEALAND).

r Samenarten und mit einem in mehrere
n Saatkasten.

Fig. 6.

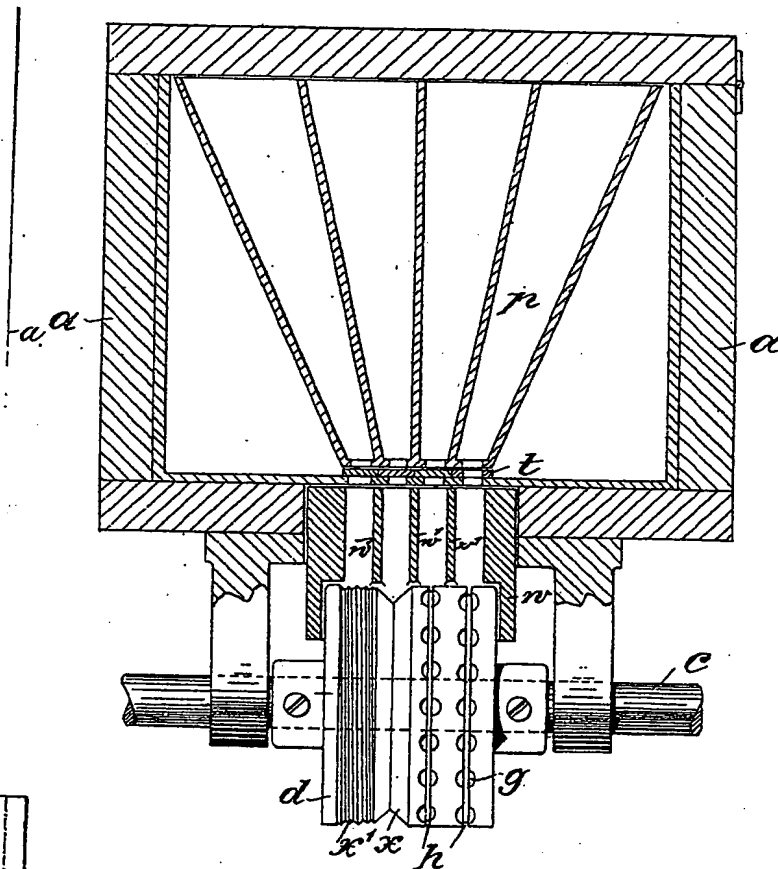
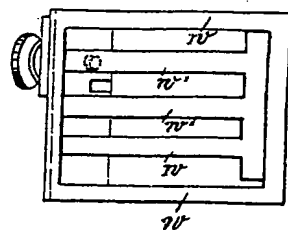


Fig. 5.



Zu der Patentschrift
№ 139528.

EICHSDRUCKEREI.